

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 571.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Erste Ausgabe

Einzelgebühren für die regelmäßige Postzeitung: oben: per Post für Halle und den Grenzort 20 Pf., auswärts 30 Pf., Resten am Schluß des redaktionellen Teils die Zeit 100 Pf., Einzelannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Werbungpreis für Halle und Umkreis 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr, die Hälfte daraus erhebt sich wöchentlich. — Halle'sche Zeitung n. 571. (Sonntagsbeilage) 30. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Samstags, Mittelungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telefon 155 u. 154; Redaktionstelefon 1372. Verleger: Dr. Walter Gebendoren in Halle a. S.

Mittwoch, 6. Dezember 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt Kreuzfild Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Wir und England.

Sehr viele werden an dieser Ueberdrehung Anstoß nehmen und verlangen, daß sie „England und wir“ heißen müßte. Dazu gehören zunächst diejenigen, die grundsätzlich das Ausland voranzustellen, die bei einem Streit zwischen dem Ausland und uns immer auf die Seite des ersteren treten, die stets den ausländischen Interessen den Vorzug vor den unsrigen geben. Mit ihnen wollen wir uns hier nicht abgeben. Sie wissen genau, was sie mit ihrem Vorgehen bezwecken: Sie wollen eine Schädigung Deutschlands durch das Ausland herbeiführen, um dadurch ihre eigenen Zwecke zu fördern. Durch Worte sind diese Leute natürlich nicht zu bekehren. Aber es gibt viele unter uns, die es mit unserem Vaterlande ganz gut meinen, die aber von Föhllichkeit und Neugierigkeit — sie nennen es Gerechtigkeit — gegen das Ausland so erfüllt sind, daß sie vor allen Dingen ihm nicht irgendwie zu nahe treten möchten. Sie werden, wenn die Behandlung, die das Ausland uns zuteil werden läßt, gar zu schlecht wird, schließlich auch böse, aber sie suchen anglichl. danach, ob wir nicht etwa irgendwie zu einem solchen Vorgehen Anlaß gegeben haben; und wenn von ihnen nur irgendwie ein besserer Wind weht, so haben sie alles Liebe vergessen und sind gern bereit, die Freundschaften, die uns vom Auslande zugebilligt werden, für bare Münze zu nehmen. Diesen soll schon die Ueberdrehung zurufen, daß wir endlich einmal dem Auslande gegenüber uns und unsere Interessen voranzustellen sollen, und zwar ganz besonders gegenüber England. Denn schon können wieder Strenenlagen über den Kanal herüber und schon werden wieder bei uns Stimmen laut, die in einem Afford mit jenem zusammenfinden möchten. Warum ist denn England jetzt so freundlich? Es hat erreicht, was es wollte! Seine Forderung war, wie schon öfter dargelegt, daß wir uns in Agadir, also an einem ihm sehr unbequemen Punkte der atlantischen Küste, nach englischem Muster, d. h. trotz aller entgegenstehenden Versicherungen, festsetzen könnten. Solche Forderung ist durch die Abreise unseres Kreuzers von ihm genommen. Dieser Tatsache konnte Sir Edward Grey in seiner Rede noch nicht genügend Rechnung tragen, denn sie wurde erst bekannt, als er seine wohl vorbereiteten Worte sprach. Aber mit dem politischen Sinnfink, der in England auch die Vertreter der Opposition auszeichnet, trugen die anderen Redner und dann später auch die Mitglieder der Regierung im Oberhause ihre Rechnung. Freundschaften über Freundschaften wurden über Deutschland gelogt. Gutgläubige Leute bei uns meinen, ganz Afrika wäre uns von England zur Verfügung gestellt. Aber, wenn wir genau hinsehen, ist dies doch sehr mit Vorbehalt gegeben! Vom Norden sind wir durch den Maroffvertrag ausgeschlossen. Und im Süden haben die englischen Redner ganz ausdrücklich die ganze Nachbarchaft des Kaplandes ausgenommen. Wie weit die reichen soll, bestimmt natürlich England! So bleibt die Gegend um den Äquator. Und zu viel Küste sollen wir auch nicht haben, d. h. also, England will uns noch mehr von den immerhin zweifelhaften Erwerbungen im äquatorialen Innerafrika, wie wir sie jetzt durch das Kongokonferenzen bekommen haben, gönnen. Dort mögen wir erst für Ordnung und Gesundheit sorgen. Haben wir dann Nutzen davon, dann wird England sehen, wie es seinen Teil davon abekommt. Ob friedlich mit Geld, durch Gründung von Gesellschaften oder — auf andere Weise, das mag der Zukunft überlassen bleiben!

Aber selbst wenn England uns wirklich etwas Wertvolles gewähren wollte — timoo Danaos et dona ferentes! Es ist auffallend, daß die Freundschaft mit Deutschland auf einmal so stark von den Vertretern der unionistischen Partei gepriesen wird, die bei den letzten Wahlen nicht genug mit dem Schreygeposten der deutschen Invasion arbeiten konnte. Sollte da der alte, gerade von dieser Partei verfolgte Plan eines Bündnisses mit uns wieder aufleben, eines Bündnisses, das seine Spitze gegen Rußland richtet? Denn daß die englisch-amerikanische Freundschaft über kurz oder lang in und über Persien in die Brüche gehen wird, ist klar. Rußland geht zunächst in der ihm von England überlassenen Gänge von Persien richtungslos vor. Wird es sich mit der Gänge begnügen? Wohl kaum, jedenfalls fürchtet England aufsteigend schon jetzt, daß es auf Gänge gehen könnte. Da

wäre es natürlich für die englischen Interessen sehr erwünscht, wenn Rußland anderweit beschäftigt würde. Der französische Freund ist dazu natürlich nicht geeignet. Japan scheint auch nicht wieder Lust zu haben, für England die Kantonien aus dem Feuer zu holen. So möchte man denn Deutschland mit dieser „ehrenvollen“ Aufgabe betrauen. Eine Gelegenheit, Deutschland und Rußland aneinanderzubringen, wird England schon finden. Vielleicht ist sie mit dem Absinken der Bagdadbahn nach Persien schon gefunden! Aber hoffentlich werden wir auf den Reim nicht kriechen! Wir haben nicht das geringste Interesse daran, Rußland in Persien aufzupaßeln. Je weiter es dort südwärts vordringt, desto besser für uns, denn um so mehr werden wir im Norden, an der Ostsee, von russischen Ausbreitungsgelüsten entlastet. Auch Oesterreich hat gegen Rußlands Vordringen in Persien kaum Einwendungen zu machen. Ob wir deshalb nicht lieber den italienischen Bundesgenossen ausschließen und uns mit Rußland und Oesterreich fest zusammenschließen, ist erster Erwägung wert. Jedenfalls wollen wir uns aber entschließen, dafür zu sorgen, daß die Interessen Rußland in den Rücken zu fallen. Erst wir, dann England!

Aus dem Reichstage.

(Sitzungsprotokoll.)

Für die Montag-Sitzung des Reichstages lag eine Tagesordnung vor, die nicht weniger als fünf volle Drucksseiten umfaßte. Freilich betrafen vier Seiten davon fast ausschließlich Berichte der Petitionskommission und Rechnungsachen. Die Verhandlung darüber ging heute nicht vor. Der Präsident verlas die eingeleitete Punkte der Tagesordnung, und dann hielten einige Berichterstatter Monologe, d. h. auch diese nur in wenigen Fällen. Durchweg wurden die Beschlüsse der Kommissionen genehmigt. Nur bei einer Petition wegen Einführung eines Schulzoll auf frühe Früchte und geringe Löhne es zu einer kurzen Debatte, indem der konservative Abg. v. Treuenfels — übrigens nur für seine Person — im Gegenzuge zu der Kommission, die Übertragung zur Tagesordnung vorzuschlag, den Antrag stellte, die Petition dem Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen, und zwar im Interesse der Fiskus und des Marineetat. Von freimüthiger und sozialdemokratischer Seite wurde dem entgegengetreten. Der Antrag wurde schließlich gegenstandslos, da er nicht die genügende Unterstützung fand. Nach Erledigung dieser Sachen kam die ostafrikanische Eisenbahnvorlage zur zweiten Beratung. Diese gelangte nicht hochinteressant, denn sie wurde eingeleitet von einer Rede des Reichskanzlers Wermuth, die die Entwicklung der Reichsfinanzen darlegte und bewies, wie außerordentlich günstig die Reichsfinanzreform vom Jahre 1909 gewirkt hat. Die Rede war eine Meisterleistung dieser Finanzreform, wie sie die Rechte und das Zentrum nicht besser und schlagender erwarten konnten, und es war beinahe bedauerlich, die langen Geheißer auf der Linke zu beobachten, die zu den vielen berechtigten: „Hört, hört!“ mit denen rechts und in der Mitte die Rede des Reichskanzlers beleuchtet wurde, wöhl stumm blieb und nur ein- mal den Anführer rief: „Wohre!“ Am Schluß er- löste bei den Konservativen und dem Zentrum ein lautes Bravo, auf das die Linke nur mit einem verlegenen Lachen zu antworten mußte. Selbstverständlich entwidete sich im Anschluß an diese Rede zunächst eine längere allgemeine Finanzdebatte, während die ostafrikanische Eisenbahnvorlage in den Hintergrund trat. Nationalliberale, Freimüthige und Sozialdemokraten verurteilten verabschiedet die Vorlage der Darlegungen des Reichskanzlers abzuwachen und die Rede als „Rechtssache“ und bestellte Arbeit hinzustellen. Sie verabschiedeten damit ihre Situation nur, indem sie Herrn Wermuth veranlaßten, sein Urteil über die Reichsfinanzreform noch im einzelnen zu erörtern und nochmals die Verlogenheit der liberalen Presse festzuhalten. Rechte und Zentrum unterstützten die Vorlesungen des Reichskanzlers darüber in wirkungsvoller Weise. Schließlich ergriff die Debatte so weit auf die Vorzüge des Jahres 1909 zurück, daß der Präsident mehr als einmal zur Sache mahnen mußte. Der freimüthige Abg. Müller-Meinigen redete sich so in Erster Linie, daß er das laute Lachen der Rechten erreichte. Nicht einmal der Abg. Webel konnte die Sache für die Linke retten. Nur nebenher nur noch von der ostafrikanischen Wohnvorlage die Rede. Für sie traten alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten ein. Staatssekretär Wermuth protestierte nochmals gegen die Unterstellung, er habe im Auftrage des blau-schwarzen Blocks gesprochen.

Darauf sprachen wieder die Abg. Dr. Baasche (nl.), Erzberger (Zentr.) und der Abg. Dr. Wiemer.

Schließlich, abends 8 Uhr, wurde ein Schlußantrag eingebracht, der die Beschlußfähigkeit des Hauses feststellte. Die Verhandlungen wurden daher bis Dienstag früh 10 Uhr abgebrochen.

Das Ende der Legislaturperiode im Reich.

In einigen auswärtigen Wätern taucht plötzlich die Meldung auf, der Reichstag werde Dienstag oder Mittwoch zunächst noch einmal vertagt werden und zwar mit Rücksicht auf die schwierige Lage der auswärtigen Politik. Am 17. Dezember, also nach Beendigung der französischen Debatten über den Afrikavertrag, würde dann die Auflösung des Reichstages erfolgen, eventuell einfach durch eine Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“. Wie wir hören, ist diese Nachricht unbegründet. Das Ende der Legislaturperiode steht tatsächlich unmittelbar bevor, und es wird lediglich von dem Redebedürfnis des Reichstages abhängen, ob die Auflösung schon Dienstag oder erst Mittwoch erfolgen kann. Bekanntermaßen ist innerhalb des Reichstages der Versuch gemacht worden, die bürgerlichen Parteien zur Abgabe einer kurzen Erklärung zu vereinigen, der Versuch ist aber mißglückt, was nach der Lage der Dinge nicht wundernehmen kann. Denn wenn auch nicht gerade starke Gegenläufe in der Beurteilung der Lage vorhanden sein dürften, so erfordert doch die Abgabe einer gemeinsamen Erklärung eine so weitgehende Ueber-einstimmung, wie man sie verhältnismäßig eigentlich gar nicht erwarten kann. Immerhin läßt sich schon die Tatsache jenes Versuches darauf schließen, daß bei den bürgerlichen Parteien der Eindruck überwiegt, es sei an der Zeit, die Diskussion über die Marofffrage abzubrechen, von der sich nach der Lage der Dinge irgend welcher Nutzen kaum mehr erwarten läßt. Die Erklärungen Sir Edward Grey in Unterhause erfordern zwar zweifelslos in manchen Punkten eine Antwort von deutscher Seite, und so ver- lautet denn auch, daß der Reichskanzler am Dienstag noch- mals das Wort ergreifen werde, um einige Erklärungen ab- zugeben. Dann wird es Sache der Parteien sein, sich zu entscheiden, in welcher Weise sie ihrerseits das Kapitel und damit die 17. Legislaturperiode des deutschen Reichstages schließen wollen. Meist es bei den bisherigen Beschränkungsabstimmungen, was als wahrheitsgemäß gelten darf, und macht auch die Sozialdemokratie keinen Schritt durch die Rechnung, so würde an und für sich nichts im Wege stehen, daß noch am Dienstag die kaiserliche Ordre zur Ver- lesung kommt, durch die der Reichstag aufgelöst wird. Eine abermalige Vertagung, die den definitiven Schluß um etwa 14 Tage hinauschieben würde, hätte überhaupt nur insofern Bedeutung, als sie die Teilnahme der bisherigen Abgeordneten an der Parlamentsarbeit dadurch erleichtern würde, daß sie das Privilegium der freien Eisenbahnfahrt bis zum Weihnachtsfest selbst ausdehnte. Für die Dänen- frage ist es nicht von Belang, ob noch einige Sitzungen mehr gehalten werden. Riemlich ausgeschlossen aber ist es von vornherein, daß der Reichstag wirklich noch nach dem 17. Dezember, d. h. also in der Woche vor Weihnachten, noch einmal zusammenzutreten könnte. Das vertrat sich doch schon mit gewissen Ordnungen und Bedürfnissen un- terschiedlichen Lebens nicht, die dem deutschen Volke noch tiefer wurzeln als die politischen Anstöße. Außerdem aber ist die auswärtige politische Lage gar nicht daran, daß sie so außerordentliche Maßnahmen erfordere. Sie ist zwar gewiß nicht besonders erfreulich, weder in Europa noch in Afrika, noch in Asien, weder im Norden noch im Süden, noch im mittleren Osten, aber es ist doch nirgends eine Krise zu verzeichnen, die das Deutsche Reich unmittelbar so in Mitleidenschaft zu ziehen drohte, daß man den Reichstag darauf zu vernichten brauchte.

Londour Haushaltungspreise.

Bekanntlich hat man bei der Feuerungsagitation, die die Schuld nicht so sehr der Dürre dieses Sommers als unserer Wirtschaftspolitik aufzählen wollte, immer be- sonders gern mit dem Beispiel Englands, des Freihandels- landes, gearbeitet und konnte das auch scheinbar ungefähr- tet, weil die Kleinhandelspreise, die gegenwärtig in Eng- land gehandelt werden, nicht bekannt waren. Denn die Groß- handelspreise, die man leicht erfahren konnte, müssen nicht zur Beurteilung dienen, was die Hausfrauen wirklich auf- wenden müssen, und die Zahlen für die Kleinhandelspreise, die schon in den Statistiken vorliegen, reichen bei weitem nicht bis zur Gegenwart. Dieser Lage erliegen nun im „Tag“ ein Artikel von dem Londoner Korrespondenten dieses Blattes, der doch einiges Überraschende brachte. Die Preise sind in London fast durchweg höher als in Berlin, in ein wirkliches frisches Ei z. B. kostet dort 20 Pf., bei uns die Hälfte, Milch kostet das Quart (1 1/2 Liter) 43 Pf., 10 Pf. mehr als voriges Jahr; Butter kostet das Pfund (das englische Pfund ist um 1/4 kleiner als das unsere) 1.10—1.75 Mk., Ruder 30 Pf.; Schinken 2.50 Mk., Kinder- filett 1.35—1.65 Mk., Rindfleisch 0.95—1.10 Mk., das selbe

Aufklärung zur Kali-Abwässerfrage.

Am 12. November hat in Naumburg a. S. eine Versammlung stattgefunden, in welcher der Kaliindustrie der Vorwurf gemacht worden ist, dass sie in bedenklichster Weise durch ihre Abwässer das Wasser einiger Flüsse verderbe und dadurch die anliegenden Interessenten schädige.

Wir stellen demgegenüber fest, dass die Kaliindustrie zu dieser Versammlung nicht eingeladen und nicht gehört worden ist.

Die dort aufgestellten Behauptungen über die Verunreinigung jener Flüsse durch Kaliabwässer entbehren daher jeder objektiven Beurteilung und geben ein völlig einseitiges Bild.

Es ist bedauerlich, dass die Versammlung in der Öffentlichkeit den Eindruck hervorzurufen gesucht hat, als seien diese Verunreinigungen lediglich eine Folge des Entstehens der Kalifabriken. Die Verunreinigungen der Flüsse sind in allererster Linie auf die gewaltigen Mengen von organischen Abfallstoffen zurückzuführen, die andere Industrien,

namentlich die Papierindustrie, ferner Zucker- und Stärkefabriken, Brauereien, Gerbereien usw.,

den Flüssen zuleiten.

Derartige fäulnisserregende Stoffe werden den Flüssen durch die Kaliindustrie überhaupt nicht zugeführt.

Solange aber anderen Industrien die Benutzung der Flüsse zur Aufnahme ihrer Abwässer gestattet ist, wird man der Kaliindustrie ein gleiches Recht nicht versagen können.

Die Stadt Halle hat keinen Anlass, sich einseitigen Agitationen anzuschließen. Es entspricht vielmehr den Interessen der Stadt Halle, die Ergebnisse objektiver und sachlicher Prüfung, die auf wissenschaftlicher Basis im Gange ist, abzuwarten.

Magdeburg, den 3. Dezember 1911.

Verein der Deutschen Kaliinteressenten.

Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart.

Bücher, die in keinem Hause fehlen sollten!

Der Klosterjäger

Roman aus dem 14. Jahrhundert
von
Ludwig Ganghofer
Illustriert von Hugo Engl
47. Auflage
Preis elegant gebunden M. 6.—

Ettehard

Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert
von
J. B. v. Scheffel
248. Auflage
Preis elegant gebunden M. 6.—

Der Trompeter von Säckingen

Ein Sang vom Oberrhein
von
J. B. v. Scheffel
Illustriert von Anton von Werner
294. Auflage
Preis elegant gebunden M. 4.50

Gefamelte Dichtungen

(Hochdeutsch)
von
Karl Stieler
Mit einer biographischen Einleitung von A. Dreher
und einem Titelbild von Curt Viebich
Preis elegant gebunden M. 6.—
Das Buch enthält die Sammlungen: Hochlandskieder.
Neue Hochlandskieder. Wanderzeit. Ein Winteridyll.

In beziehen durch alle Buchhandlungen.



Die modernsten Erzeugnisse der Optik

kaufen Sie gut u. billig bei

Richard Flemming, Optische Anstalt,
Halle a. S. — 22 Schmeerstr. 22.



Epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der **Maß-Schuhmacherei.**

Dreilach pa entiert.
Unterzeichnete empfehlen sich zur Anfertigung von modernem, elegantem **Gesundheits-Schuhwerk.** Besonders für empfindliche Füße, Platt- und Senkfüße geeignet. Hierbei wird nach besonderen Grundsätzen und zweckmäßig verbesserten Leisten dem Fußgewölbe eine angenehme Stütze gegeben und das Körpergewicht völlig gleichmäßig auf Fuß und Schuhsohle verteilt; demzufolge werden Ballen und Großzehen bedeutend entlastet und sämtliche Fuß-Schmerzen in kurzem bedeutend gelindert. Bestellungen auf dieses System nehmen entgegen:

A. Pirl, Geleitstrasse 10, **R. Selka,** Martinstrasse 3/4, **H. Metzner,** Nikolaistrasse 6 (Händelhaue), **R. Hoffmann,** Beesenerstrasse 6 (Wolfstrassen-Beke). 15947

Original - Ausgabe!

Nützlichstes Feßteschen für Frauen und junge Mädchen.



Davidis-Holle Prakt. Kochbuch.

45. vermehrte Auflage. Mit 8 farbigen Bellagen und 51 Abbildungen. 2056 selbstgeprüfte Rezepte. Soffid und elegant geb. M. 4.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Zur Aufklärung! Wir machen darauf aufmerksam, daß den jetzt angezeigten Nachdruck des Davidis'schen Kochbuches nur die vor dem Tode der Genannte Davidis, also vor 34 Jahren erschienenen Auflagen zugrunde gelegt sein können, die dem heutigen Standpunkt der Kochkunst gegenüber völlig veraltet sind. 15950



GLASWAREN!

Vasen und Ziergläser,
dekoriert und geschliffen.

J. A. Heckert.



Modell-Dampfmaschinen
Elektromotore
Heißluftmotore
Betriebsmodelle dazu.
Laterna magica
solide Ware
in grosser Auswahl bei

Otto Unbekannt

1a Gr. Ulrichstrasse 1a.

Wratzke u. Steiger
Juwelen 15954 Halle a. S.

Ernst Karras jun.
4 Leipzigerstraße 4
empfeicht in neuest. Muster und großer Auswahl:
Tabakspfeifen,
Spazierstöcke,
Regenschirme,
Zigarrenspitzen,
Schach-u.
Dominospiele,
Zigarrenaschen,
Photographienalbum
Portemonnaies,
Taschenbürsten.

Praktische Herren-Geschenke
Krawatten
Träger, Schoner
Handschuhe
Leinen - Kragen
Oberhemden
Garnituren
Westen, Hüte
Stockschirme
Taschentücher
gut und billig bei

Otto Blankenstein
ob. Leipzigerstrasse 36,
ob. Steinstrasse 38.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Husten-Tropfen,
in den Apotheken à 50 Pfg. u. 1 M.
Nur echt mit dem
Namenszug **M. P. Richter**

Reichstagswahl.

Der Kandidat für die nationalgesinnten Arbeiter, für den Mittelstand in Stadt und Land, für die Vertreter des Schutzes der nationalen Arbeit und für die rechtsstehenden Wähler ist

Herr Bergrat Schrader, Halle a. S.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telephon 158.

Blatt 8 Beilage.

Gedenktage.
6. Dezember.

- 1724. Die pragmatische Sanction wird Grundgesetz für Oesterreich-Österreich.
 - 1742. Der Begründer der Soda-Industrie Nicolas Leblanc geboren.
 - 1804. Die Sängerin Wilhelmine Schröder-Devrient geboren.
 - 1806. Der Lithograph Ernst Geograph geboren.
 - 1816. Der Gründer der „Gartenlaube“, Ernst Reil, geboren.
 - 1834. Der Führer des Süddeutschen Freikorps, Generalmajor Freiherr von Sittow, gestorben.
 - 1858. Der Schauspieler Adolph Malibonch geboren.
 - 1862. Der Ingenieur und Pflanzler Ernst Werner von Siemens gestorben.
 - 1907. Der Statistiker Richard Boeckh gestorben.
- Tagesspruch: Was man nicht bespricht, bedenkst man nicht recht. Goethe.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 5. Dezember 1911.

Auslegung der Reichstagswählerlisten.
Nach einer Bekanntmachung des Ministers des Innern ist auf Grund des § 8 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 und des § 2 des Wahlgesetzes vom 23. Mai 1870 und 28. April 1903 der Tag, an dem die Auslegung der Wählerlisten für die bevorstehenden Reichstagsneuwahlen zu beginnen hat, auf Donnerstag, den 14. Dezember dieses Jahres festgesetzt worden.

Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises.
(Schluß.)

Mit lebhaftem Beifall wurde der Vortrag aufgenommen und der Vorsitzende gab dem Danke der Vorrednerinnen für die eingehenden, belehrenden Ausführungen nach bestem Ausdruke. Die Herrschaften schloß sich diesem Danke durch Erheben von den Plätzen an. Auf eine Anfrage des Herrn Landrats v. Strosch, wie es zu erklären ist, daß nach einer Aufstellung des Salzfiskus die Verwendung an Kali im Saalkreise geringer ist, als in anderen Teilen der Provinz, erwiderte der Herr Vortragende, daß in erster Linie die Bodenbeschaffenheit an dieser Ercheinung die Schuld trägt, aber es gibt auch noch manchen Landwirt, der sein Kali noch nicht genügend gebraucht habe.

Weiter wurde die Frage der Sorienanbauversuche erörtert. Der Direktor der Landwirtschaftskammer, Herr Colonomicator Dr. Nabe, bemerkte, daß der Kammer durch die Nebenabteilung des Herrn Oberamtmanns Geertz ein Stück in der Höhe der Befähigung zur Verfügung gestellt worden ist für Sorienanbauversuche. Die Erfahrungen dort müßten dann durch weitere Erprobung in der Provinz nachgeprüft werden. Es soll versucht werden, Herrn Professor Dr. Müller zu einem Vortrage über diese Angelegenheit zu gewinnen. Die Mitglieder des Vereins, die ebenfalls solche Anbauversuche vornehmen wollen, mögen sich bei Herrn Waltherr melden.

Es folgten dann die Vorträge über: Die Anwendung von elektrischen Kraft im Ackerbau. Herr Ingenieur Kolbe von der elektrotechnischen Abteilung des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften besprach die Nachteile des landwirtschaftlichen Genossenschaftensystems, die durch seine größere Schwere herbeigeführt werden. Der elektrische Pfähle kann auch leichter an Abhängen verwendet werden usw. Die Nachteile aber ist die größte Verwendbarkeit der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S. Er bezeichnete den Flüssigkeitsmotor als vorteilhaft gegenüber dem Dampfmotor durch Wegfall des Sessels usw. Allerdings habe die Dampfmaschine überdies wieder von dem Flüssigkeitsmotor Vorteile, so den der größeren Dauerhaftigkeit. Demer machte eine Unterbrechung zwischen Motorpfähle und Landbaumaschinen, die die seine Stimmung des Bodens in der Gärtnerei auf das Feld überträgt.

Ob die neuartige Landbaumaschine geeignet sein wird, die Erträge zu steigern, müßte durch Versuche festgestellt werden. Der Redner besprach die bisher vorhandenen Systeme von Motorpfählen und Anbaumaschinen in ihren Eigentümlichkeiten. Jedenfalls wäre den deutschen Landwirten durch die Bodenbearbeitungsmaschinen ein neues Hilfsmittel an die Hand gegeben. Die deutsche Industrie überläßt die ausländische in der Herstellung solcher Maschinen ererblich.

Dem Herrn Landesbaupolizei v. Wisnack wird anlässlich der Vereinerung des Charakters als Exzellenz ein Glückwunschkartogramm des Landwirtschaftlichen Bauernvereins überreicht.

Zum Schluß empfahl Herr Direktor Engler die unentgeltliche Teilnahme an den von der Landwirtschaftskammer in Aussicht genommenen Kursen für Heranbildung von Maschinenführern an größeren Gütern, aber auch von Bauernjungen an Maschinenführern. Näheres wird demnächst in der „Landwirtschaftlichen Wochenschrift“ mitgeteilt werden. Hierauf wurde die Veranlassung, der auch von dem Beitritt zehn neuer Mitglieder Mitteilung gemacht worden war, geschlossen.

Bankier Ernst und Anna Haagenier-Stiftung.

Am 2. Februar 1912 findet wieder eine Verteilung der Zinsrücklagen der Bankier Ernst und Anna Haagenier-Stiftung statt. Zuerst versammeln Armen, welche unverschuldet in Not geraten sind (für welche das Statut aber besondere Bestimmungen getroffen hat), sollen die Zinsrücklagen für die Armen und die in der Provinz anwesenden Beamten, Kunsthandwerker, angesehene Beamten, Berufstätigen, welche in der Provinz anwesend sind, und sonstigen Armen und Geringverdienenden; 2. auf dem Gebiete der Instrumentalmusik befähigte junge Leute; 3. begabte Maler und Malerinnen auf dem Gebiete der Oelmalerei, der Landschafts-, Genre- und Bildnismalerei usw.; 4. talentvolle Bildhauer. Die Bewerber müssen die Antragsunterlagen zu ihrem Lebensberuf erbracht und ihre wirtschaftliche Verhältnisse für diese Zeit darlegen. Weiter sollen Unterhaltungen gewährt werden auch an solche junge Männer, welche sich auf dem Gebiete des Kunsthandwerkes durch hervorragende künstlerische Leistungen hervorgetan haben. Voraussetzungen der Gewährung von bestimmten Stipendien ist, daß die Bewerber, in ihrer Provinz ihren Lebensberuf wirklich betreiben, um ihre Existenz nicht durch andere Not verheimlichen zu lassen. Weiter aber müssen sie a) Kinder Halle'scher Bürger sein, b) das 18. Lebensjahr überschritten haben, c) durch mindestens ein- oder zweijährigen Besuch von Konseruatorien, Hochschulen, Akademien oder ähnlichen Ausbildungsinstituten oder auch durch Unterricht bei Privatlehrern oder Privatlehrerinnen ihren Studien mit Erfolg obgegangen haben. Wichtig ist, daß die Bewerberinnen in Halle a. S. geboren und Halle'sche Institute ohne bis drei Jahre zu ihrer Ausbildung besucht haben. Um dem Vorstabe eine einheitliche gründliche Prüfung der eingehenden Gesuche zu ermöglichen, ist von jedem Bewerber zunächst ein Fragebogen auszufüllen, welcher im Magistratsbüreau C, Zimmer 30, des Wagensgebäudes unentgeltlich beantragt wird. Bewerbungen werden nur bis zum 20. Dezember entgegengenommen. Später eingehende Gesuche bleiben unberücksichtigt. Degerent der Stiftung ist Herr Stadtrat Dr. Zepelmann.

Die Halle'schen Säle.

Im Anschluß an eine in dieser Form unzureichende und darum von uns nicht gebrachte Nachricht, daß nun auch nach die Halle'schen Säle als gleiches Geschäft wie die Kaiserfälle, welche aus sicherheitspolizeilichen Gründen geschlossen wurden, zu eröffnen drohe, sind in der Bürgerstraße Befürchtungen geäußert worden, daß Halle in diesem Falle ohne große Säle sein würde. Es dürfte daher unseren Lesern willkommen sein, einmal über die Größenmaße der Halle'schen Säle etwas Näheres zu erfahren. Die Annahme, daß nach Schließung der Kaiserfälle, die beiden größten Säle unserer Stadt geschlossen seien, ist irrig, denn die „Halle'sche“ stehen in bezug auf die Saalfläche an dritter, die „Kaiserfälle“ erst an vierter Stelle. Die größte Fläche hat der Saal des Zoologischen Gartens mit 489 qm. Dazu kommen in den angrenzenden beiden Geschäftszimmern weitere 119 qm; ferner kommt hinzu der Saal mit 37 qm und das dahintergelegene große Vereinszimmer mit 192 qm. Der des Zoo fast gleich ist die Fläche des Saales der „Saalfabriktrauer“ mit 481 qm. Dann folgen: der „Wintergarten“ mit 472 qm, die „Halle'sche“ mit 444 qm, die „Kaiserfälle“ mit 434 qm und das „Neumarktshörsaal“ mit 280 qm (letzteres ohne Königssaal). Wie sehen also, daß es in unserer Stadt gar nicht so schlimm um große Säle bestellt ist. Rechts liegen der Zoo und die „Saalfabriktrauer“ nach der Meinung vieler Hallenser noch „recht weit draußen“. Kurz über lang muß aber mit dieser Auffassung doch einmal aufgemerkt werden, denn beide Establishments sind vom Stadtzentrum aus in 15 Minuten mit der Elektrischen zu erreichen. Das sind gar keine Entfernungen! Man bedente, wie weit der Dreiecker, der Reitzger oder gar der Berliner nach seinen Sälen fahren und fahren muß! Galle redt sich dem auch genaug und Gichtendstein, daß vor 20 Jahren noch als „Ausflugsort“ galt, darf von dem Großstädter von heute nicht mehr als beschwerlich zu erreichen betrachtet werden.

Waisenratsitzung.

Am 30. v. Mts. fand hier im Zivilgerichtsgebäude unter dem Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsrats von Ventibonni eine Sitzung der Gemeinde-Waisenräte vieler um Halle herum liegender Ortschaften statt, an der auch Herr Landrat von Strosch teilnahm. Von beiden benannten Herren wurde die Anschaffung des Waisenraums für preussische Gemeinde-Waisenräte von Weismann empfohlen auf Kosten der einzelnen Gemeinden, da der Kreisauswahlschuss Mittel hierzu nicht zur Verfügung stellen konnte. — Was die Lehrernahme von Vormundschäften durch Frauen anlangt, so wurde empfohlen, sich doch zu vergewissern, ob die betreffende Frau zur Lehrernahme gerade dieses oder jenes Spezialfaches sich bereiterfindet und auch ihr Ehemann damit einverstanden ist. Weitere aus der Besprechung gezielte Fragen über Einzelfälle wurden beantwortet. Schließlich hielt der Vorsitzende in interessanter Weise Vortrag über Abfassung von Testamenten im allgemeinen und von Dotalverträgen. Testamenten im besonderen, da bei diesen in Form und Inhalt oft derartig gehandelt wird, daß sie für völlig unzulässig erklärt werden können. Die ausführlichen, klaren Ausführungen waren von höchstem Wert.

Zur Gewerbesteuerpflicht des Allgemeinen Konsumvereins.

Der Allgemeine Konsumverein für Halle a. S. und Umgebung ist durch Entscheidung des Bezirksausschusses zu Merseburg für 1900 von der Gemeindegewerbesteuer freigestellt worden. Es wurde zwar die gewerbliche Eigenschaft des Konsumvereins für vorhanden erklärt, da aus den tatsächlichen Verhältnissen das Vorhandensein eines Gewerbetreibenden hervorgeht, aber ihm wurde die Vergünstigung des § 5 des Gewerbesteuergesetzes, und damit die Gewerbesteuerfreiheit zugestimmt. Trotzdem ist er vom Magistrat für die Jahre 1910 und 1911 wiederum zur Gewerbesteuer herangezogen worden. Gegen die Veranlagung hat er nach erfolglosem Einspruch Klage im Verwaltungsstreitverfahren erhoben, und hinsichtlich des Jahres 1910 geltend gemacht, daß ein formeller Mangel vorliege. Bei der Veranlagung im Frühjahr sei er absichtlich übergegangen, und erst im Herbst, als inzwischen ein für den Magistrat günstig lautendes Urteil des Oberverwaltungsgerichts bekannt geworden war, herangezogen worden. Der Magistrat wies demgegenüber ein, die Veranlagung im Frühjahr sei absichtlich ausgeführt worden, da damals die Behörden wegen der Veranlagung des Vorjahres noch vor dem Bezirksausschuss gestanden habe. In sachlicher Hinsicht führte der besagte Magistrat aus, daß der Konsumverein steuerpflichtig sei, da er offene Sälen unterhalte. Der Kläger stütze sich zwar auf eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, nach der das Vorhandensein mechanischer Hindernisse, die den Eintritt von der Straße bei im Innern befindlichen Abhängen machen, dem Verkaufstum den Charakter eines offenen Saalens nehme. Inzwischen sei aber eine neuere gegenteilige Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ergangen. Dem Konsumverein fehle es an jeder Kontrollvorrichtung, um feststellen zu können, ob Mitglieder oder Nichtmitglieder Eintritt begehren. Der Einwand des Klägers, daß die Mitglieder den Verkaufstum bei einzelnen Geschäften persönlich bekannt seien, könne nicht als stichhaltig gelten, da der Eintrag der Käufer zu groß sei, und überdies auch sehr oft verschiedene Angehörige einer Familie den Einkauf besorgen. Tatsächlich sei denn auch wiederholt Nichtmitgliedern der Eintritt gestattet worden. Zum Beweise dafür berief sich der Magistrat auf das Zeugnis zweier Polizeikommissare und auf die Aussage eines Magistratssekretärs, wonach der Laden in der Glauberstraße an einem Nachmittage längere Zeit offen gehalten habe. Aus solchen Einzelfällen müsse man schließen, daß allgemein auch Nichtmitgliedern der Zutritt freistehet. — Der Bezirksausschuss erkannte dahin, daß der gegen die Veranlagung für 1910 erhobene formelle Einwand nicht stichhaltig und diese als gültig anzusehen sei. Im materiellen Sinne hielt er die Angelegenheit noch nicht für genügend geklärt und beschloß Weisereiberhebung insbesondere darüber, wieviel Mitglieder der Konsumverein zählt, wieviel Verkaufsstellen er hat und nach Befinden einen Lokaltermin über die Art und Weise der Geschäftsbewirtschaftung.

— Aus der Garnison. Der Interdeterinär bei der Militär-Veterinärakademie Dr. Heise wurde mit Wahrnehmung einer offenen Veterinärstelle beim Westfälischen Feldartillerie-Regiment Nr. 75 unter gleichzeitiger Verleihung zu diesem Truppenteile beauftragt.

Personaleränderungen im Ober-Polizeidirektorat Halle. Der Herr Ober-Polizeidirektor Dräger wurde beauftragt nach Merseburg, zu dem von Falkenberg nach Leipzig und Waltherr von Artern nach Halle, die Postassistenten Weise von Gelfenkirchen nach Corbeitz und Doff von Halle nach Berlin. Angenommen ist der Sobott Dampf- als Telegraphenbeamter. Die Postassistentenprüfung haben bestanden die Postassistenten Arnemann in Weitzsch, Schmidt in Halle, Reinhold Müller in Wodwig, Reus in Wülfen, Pomes in Jessen, Planckenberg in Naßitz und Groß in GutsMuth. In den Ruhestand treten der Postsekretär Böllitz in Gies-

Gust. Uhlig, Uhrmacher, ant. Leipzigerstrasse.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen.

Nur solide Qualitäten zu alleräussersten Preisen unter zweijähriger schriftlicher Garantie.

Grösste Reparatur-Werkstätte

Damen- und Herren-Uhren
in Gold, Silber, Stahl und Tala in unerreichter Auswahl.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%.

Glashütter u. Präzisions-Uhren.
Nur anerkannt beste Fabrikate, genau richtig und zuverlässig gehend, kommen bei 50 Jahre unter realer Preislicher Garantie zum Verkauf.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, Halle a. S., unter Leipzigerstrasse.

leben und die Telegraphenlinie in Straßburg in Raumburg, freiwilbig ausgetauscht sind. Die Telegraphenlinie in Straßburg, die Telegraphenlinie in Straßburg, die Telegraphenlinie in Straßburg...

An nächsten Sitzung... Die nächsten Sitzung... Die nächsten Sitzung... Die nächsten Sitzung...

Ein Vereinsausflug... Der Vereinsausflug... Der Vereinsausflug... Der Vereinsausflug...

gladiger Kopf aus der Umgebung von Bitterfeld... Der zweite Teil des Festes... Der zweite Teil des Festes...

Gesellschaftsabend im Zoo... Der Gesellschaftsabend... Der Gesellschaftsabend... Der Gesellschaftsabend...

Ein Vereinsausflug... Der Vereinsausflug... Der Vereinsausflug... Der Vereinsausflug...

besagt er sich mit der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von... Der Bekämpfung von...

Paris... Deutsche... Grösste Auswahl Beste Qualitäten zu billigen, festen Preisen. Besondere Offerte: Echte Braumbären, 325 M., Echte Eichbären, 450 M., selten schöne Exemplare. Annold & Pritzsch Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden. Fernsprecher 485.

Nr. 92 Espadon p. 100 Stck. Mk. 8.- | Nr. 134 Riponto p. 100 Stck. Mk. 12.-
 Nr. 104 Walsung p. 100 Stck. „ 10.- | Nr. 149 Gobernador p. 100 Stck. „ 15.-

sind Zigarren aus den edelsten Sumatra- u. Havanna-Tabaken und werden von Kennern als das Vollkommenste anerkannt. (1893)
Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71, a. d. Hauptpost,
 Spezialgesch. f. Havanna-Importen u. feine Hamburger Zigarren.
 Filialen: Gr. Ulrichstr. 40 u. Gr. Steinstr. 84.



Herde
für Puppenküchen
mit Sicherheits-Feuerung
von 1.35 bis 60.- Mk.

C. F. Ritter
Halle S., Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

1900]

Schirm-Fabrik von
L. M. Werkmeister,
Leipzigerstr. 29
am Aum.
Größe Auswahl.
Billigste Preise am
Platz.
6% Rabatt 6% 9/23

Inskende-Kurse.
Schnittschneen, Nähmaschinen etc.
Anfertigung eigener Damen- und
Kindergeräthe. Maximal gründl.
Ausbildung. Mäßiges Honorar.
Lehr-Institut Süd
M. Henschel, Beethovenstraße 19 b.



Korsetts u. Leibbinden
neueste Modelle
-- in grösster Auswahl. --

Extra lange Form in allen
Weiten Marke „H“ **5 Mk.**

Spezial-Korsett-Fabrik
Bernhard Haeni,
2 Schmeerstrasse 2.

S.L. Prima Donna
Puppen-Korsetts
gratis.

Sanatorium Marienbad b. Goslar a. H.
für Nerven-, Herz-, Stoffwechsel-Erkrankungen, Blutarmit.,
Erholungsbedürftige, Verw. E. Löhr, Aerztl. Dir. San.-Rat Dr. Bönnig.
Wintersport, -- Winterkuren.

**Reizendes Weihnachts-
geschenk für Damen.**
Moderne, fein matt vergoldete
**Brosche mit gar. echtem
Diamant** (1894)
in Etui Nr. 3.
Bei Vereinstellung franco, sonst
gegen Nachnahme umfänglich. Bitte
Sirma bittet für Redlichkeit.
**A. Walchner Nachf., Hohl,
Zarnhofs.**

Krawatten
stets das Neueste.
Grötzner, Steinstrasse 1.

Weihnachts-Geschenke
empfiehlt in obiger Anzeig.
**Juwelier Tittel, Schmeerstr. 14
Ecke Zapfenstraße. Fernruf 3466.
1907.**

Familiennachrichten.

Aus hiesigen Blättern:
Gestorben:
Hr. Rechnungsrat Ferdinand
Köhnenführer, 57 J., Hain-
str. 71.
Hr. Pfeifferwirt, Friedrich
Veyer, 33 J., Böhm.
Frau Auguste Schütz geb.
Köbe, Poststr. 78.
Hr. Kanjelschiffle Reinhold
Geertz, 33 J., Beerweg:
Mittwoch nachmittags 3 Uhr auf
dem Friedhofe in Gräblich.
Frau verw. Marie Gorges
geb. Müller, 75 J., Dierstaubstr. 16.
Beerdigung: Mittwoch nachmittags
3 Uhr auf dem Friedhofe.
Frau Wilhelmine im Heßler
geb. Wiegandler.
Hil. Martha Meyer, Jelsch-
str. 6.

Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Frä. Anna Seifsch
mit Frä. Karl Seifsch (Zornau).
Frä. Rosa Jacob mit Frä.
Lehrer: Julius Meißner
(Kleinmühle bei Sonnenberg-
Hildburghausen).
Geboren: Ein Sohn: Sym-
on Viehle (Haidau i. S.).
-- Eine Tochter: Herr
Paul Kofel (Merleburg).
Gestorben: Hr. Bismarcker
a. D. Müller von dem Schiele-
beck (Hildsbach). Hr. Kauf-
mann Heinrich Fiedede
(Stolberg a. S.). Hr. Rentier
Friedrich Lehmann (Worbis).
Hr. Kunstschmiedemeister Sie-
helm Schulte (Witterfeld). Frau
verw. Friederike Träger geb.
Warthmann (Zeitz).

Handschuhe



in gestrickt u. Trikot für
Damen, Herren und Kinder
in jeder Preislage.
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Bruno Freytag's
Weihnachts-Wäsche**
anerkannt gut und billig.

Aus der grossen Auswahl besonders empfohlen: [1897]

Damen-Zahemden	3.00 2.60 2.20	1.60	Tischgedecke . . .	14.75 11.00 7.60	5.40
Damen-Beinkleider	2.75 2.60 2.20	1.50	Kaffeegedecke . .	9.00 6.50 5.50	4.00
Stickereiröcke	weiss 6.50 5.50 4.25	3.00	Tischdecken	4.25 3.80 2.75	2.25
Anstandsrocke	weiss 5.25 4.00 3.00	2.60	Stubenhändtücher	Dtad. 8.25 6.75	4.00
Zaschentücher	Dtad. 5.00 3.75 2.75	2.50	Küchenhändtücher	Dtad. 6.00 5.25	3.50
Zaschentücher	mit Handstickerei	1/2 Dtad. 3.00	Wischtücher . . .	Dtad. 5.25 4.50 4.00	3.00
Servierkleider	fertig 8.50 7.75 6.00	5.75	Bettbezüge	8.75 6.75 5.50	4.50
Kausschürzen	. . . 2.00 1.75 1.40	1.00	Bettlaken	4.00 3.00 2.60	2.25

Anfertigung ganzer Braut-Ausstattungen.

Auswärtige Theater.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Madame
Fontward. -- Donnerstag:
Lafno.
Gesfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Die
Herrmannschlacht. -- Donner-
stag: Konzert.
Weimar.
Hof-Theater: Mittwoch: Die
Kronprinzen. -- Donner-
stag: Die lustigen Weiber von
Windfor.

Weihnachten in der Diaspora.
Weihnacht, selbes Licht der Freude,
Schreibt du bei uns auch ein?
Fragen schickten uns vom Leibe
Oft genau die Kinderlein.
-- Ja, wenn Christus warmes Herzgen
Bett in lieben Vaterland,
Dann gedentet eurer Schmerzen,
füllt die Liebe eure Hand.
Freundliche Gaben für seine
Kräupel, Waisen, Sticken und
Franken nimmt dankend entgegen
Der Vorstand der Diaspora-
Anstalten Wilschowsberder in
Wehrungen.

Bettmässen.
Befreiung garantiert sofort. Alter
u. Verschleiß angeb. Ausst. umfängl.
Bog. Institut, München 33,
Dachauerstraße 54.

**Strumpfwaren
u. Unterzeuge**
Kaufen Sie am besten
und billigsten im
Spezial-Geschäft von
**Schlüssler & Co.,
Gr. Steinstraße 80.**

Brillanten, Gold- u. Silberwaren
in bekannter reichhaltiger Auswahl.

Kolliers,
Broschen,
Ringe,
Ohringe,
Armbänder.

Grosses Lager goldener
Trauringe.
Silberne Taschen,
Knöpfe,
Nadeln.

Damen-
u. Herren-
Präzente

— Gegründet 1889. — — Fernruf 2477. —

Paul Maseberg, Juwelier,
nur Gr. Ulrichstrasse 48, gegenüber der Büßergasse.

Gestern abend verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte
Frau, unsere treuversorgende Mutter, Grossmutter und Schwester

Frau Auguste Henriette Charlotte Rudloff
geb. Gneist
im 78. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Georg Rudloff
Maria Rehdorf geb. Rudloff
Frits Rudloff
und Enkelkinder.

Halle a. S., den 4. Dezember 1911.
Die Beerdigung findet Freitag, den 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle
des Stadtgottesackers aus statt.

Leipziger Spritfabrik, Aktien-Gesellschaft.

In der heute abgehaltenen achtzehnten ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft sind die turnusgemäß auszuführenden Mitglieder unseres Aufsichtsrates, die Herren **Ernst Hermann Schmidt, Leipzig**, **Rittergutsbesitzer Johannes von der Crone, Marktleberg**, **Telefonist G. Heibig, Dresden**, wiedergewählt worden und haben die Wahl angenommen.

Der Aufsichtsrat besteht somit aus den Herren: **Rittergutsbesitzer Johannes von der Crone, Marktleberg**, **Rittergutsbesitzer Telephonist G. Heibig, Dresden**, **Kaufmann Adolf Lodde, Leipzig**, **Rittergutsbesitzer Telephonist E. Mayer, Heuburg**, **Rittergutsbesitzer Martin Oberländer, Günthersrieth**, **Ernst Hermann Schmidt, Leipzig**, **Rittergutsbesitzer Telephonist M. Vollrad, Pöschau**, **Rittergutsbesitzer Geh. Telephonist A. Vollsack, Göpuden**, **Rittergutsbesitzer Kurt von Zimmermann, Nilschütz**, **Geh. Telephonist A. Vollsack, Göpuden**, zum Vorsitzenden und **Ernst Hermann Schmidt, Leipzig**, zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt worden sind.

Leipzig-Eutribisch, am 2. Dezember 1911.
Der Vorstand der Leipziger Spritfabrik.
Paulsen.

Bilanz-Konto

per 30. September 1911.

Aktiva.		Passiva.	
Grund- und Boden-Konto, Bestand laut voriger Inventur	116 000	Stellen-Konto: Kohlen	23 250,15
Zugang 1910/1911	7 191,79	Stellen, Betriebsmaterialien, Filterstoffe, Reparaturen usw.	125 409,49
2% Abschreibung	279 656,54	Gehälter, Löhne, Porto, Versicherungen, Gaspreise usw.	116 985,17
Verkehrs-Konto, Bestand laut voriger Inventur	66 806,34	Konto zweifacher Schuldner: Abschreibung	228,73
Zugang 1910/1911	4 682,91	Grund-Konto: 2% Abschreibung	5 707,28
Abgang 1910/1911	71 579,75	Verkehrs-Konto: 10% Abschreibung	7 137,98
Schuldner-Konto, Bestand laut voriger Inventur	11 202,15	Gewinn-Konto: 33 1/3% Abschreibung	300,16
Zugang 1910/1911	11 740,20	Stellen-Konto: Abschreibung	3 000,—
Abgang 1910/1911	1 626,—	Stellen-Konto: Abschreibung	4 000,—
Stellen-Konto, Bestand laut voriger Inventur	22 912,35	Stellen-Konto: Abschreibung	214,65
Zugang 1910/1911	7 137,98	Stellen-Konto: Abschreibung	22 500,—
Abgang 1910/1911	7 105,45	Stellen-Konto: Abschreibung	1 932,32
Stellen-Konto, Bestand laut voriger Inventur	2 889,76	Stellen-Konto: Abschreibung	191 226,81
Zugang 1910/1911	240,40	Stellen-Konto: Abschreibung	193 159,13
Abgang 1910/1911	3 112,90	Stellen-Konto: Abschreibung	3 024 274,86
Stellen-Konto, Bestand laut voriger Inventur	3 112,90		
Zugang 1910/1911	2 709,—		
Abgang 1910/1911	361,16		
Stellen-Konto, Bestand laut voriger Inventur	418 126,08		
Zugang 1910/1911	3 112,90		
Abgang 1910/1911	500 628,55		
Stellen-Konto, Bestand laut voriger Inventur	14 789,90		
Zugang 1910/1911	26 400,55		
Abgang 1910/1911	26 202,65		
Stellen-Konto, Bestand laut voriger Inventur	19 559,12		
Zugang 1910/1911	2 299,80		
Abgang 1910/1911	100 500,—		
Stellen-Konto, Bestand laut voriger Inventur	52 000,—		
Zugang 1910/1911	10 000,—		
Abgang 1910/1911	1 250,—		
Stellen-Konto, Bestand laut voriger Inventur	168 750,—		
Zugang 1910/1911	1 874 879,20		
Abgang 1910/1911	3 024 274,86		

Gewinn- und Verlust-Konto

per 30. September 1911.

Debet.

Kredit.	
Stellen-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1909/1910	1 932,32
Stellen-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1909/1910	401 391,93
Stellen-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1909/1910	32 275,04
Stellen-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1909/1910	76 458,90
Stellen-Konto: Gewinn-Vortrag aus 1909/1910	512 058,19

Leipziger Spritfabrik.

Die vorstehende Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrates.
A. Vollsack. H. Schmidt. Ad. Lodde.

Die durch Beschluß der heutigen Generalversammlung unserer Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1910/11 festgesetzte Dividende von 4 Prozent,

— Wit. 40. — pro Aktie,

gelangt gegen Abfertigung des Dividendenscheins Nr. 17 bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig**, sowie an der **Kasse der Leipziger Spritfabrik** zur Auszahlung. Durch gleichen Beschluß ist eine Sonderdividende in Form einer Nachzahlung von Wit. 2 für je 100 Mark r. N. festgesetzt. Die Dividende ist festgesetzt worden, die an die Inhaber der Aktien durch die Kasse der Leipziger Spritfabrik zur Auszahlung gelangt.

Leipziger Spritfabrik.

Paulsen. ppa. Schöne.

Walter Uhlig,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 2.

Existenz,
freig. solid und von Dauer, mit einem jährl. Einkommen von 5-6000 Mk. bietet leistungsfäh. Fabrik einem freieb. Herrn durch den Aktienverkauf ihres leistungsfäh. erhalt. Fabrikalt. Brandsicherheits- u. bel. Räume nicht mögl. ev. als Lebensversicherung auch geeignet. Erforderlich sind 800 Mk. in bar. Umst. drückl. Helfen. wollen aufst. Stenge. einreichen unter **D R 4876 b Rudolf Mosse, Dresden.** [1765]

Moderne Transmissionen.
Stahlwellen, Oelparlager, Kugellager. [1680]
Riemenscheiben aus Holz, Guss u. Schmiedeeisen.
Schnellste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Lagerort in Halle a. S. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.
Bader & Halbig, Halle a. S. f.

Existenz,
freig. solid und von Dauer, mit einem jährl. Einkommen von 5-6000 Mk. bietet leistungsfäh. Fabrik einem freieb. Herrn durch den Aktienverkauf ihres leistungsfäh. erhalt. Fabrikalt. Brandsicherheits- u. bel. Räume nicht mögl. ev. als Lebensversicherung auch geeignet. Erforderlich sind 800 Mk. in bar. Umst. drückl. Helfen. wollen aufst. Stenge. einreichen unter **D R 4876 b Rudolf Mosse, Dresden.** [1765]

Villa,
Talstrasse, zwischen Gerstl und Obstweinschänke, mit grossem Garten, ganz oder nur eine Etage 1. April zu vermieten. Angebots unter **B. C. 974 an Rudolf Mosse, Halle.** [1912]

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. Stuttgart

Haftpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung

Kapitalanlage M 17 000 000
800 000 Versicherungen
Jahresprämie M 27 000 000.

Propaganda u. Anstalt kostenfrei durch Subdirektion Halle a. S.:
W. Lotze, Rathausstr. 41;
Carl Schröder, Generalagent, Halle a. S., Hallescher Strasse 8;
Georg Thieme, Generalagent, Halle a. S., Lindenstrasse 18;
F. Julius Eiselein, Generalagent, Halle a. S., Wegeheiderstr. 9;
Friedr. Knappe, Richter, Halle a. S., Rudolfstrasse 12;
Alfred Reifferscheidt, Privatmann, Dolma; August Rühlmann, Schuhmachermeister, Lauchstedt; Richard Schumann, Hauptagent, Merseburg, Oelgrube 15; Albert Vollrad, Hauptagent, Merseburg, Weissenfelsenstrasse 30; Richard Köhler, Löbenitz, Markt 10; Gustav Köhler, Wettin, Burgstrasse 88.

Zuttschgeschirre,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [5945]
H. Langrock Nachf., Hofstrasse 9/10.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Die am 2. Januar 1912 fälligen Kupons unserer Hypothekendarlehen werden vom 15. Dezember ab in Halle a. S. bei Bank für Handel und Industrie, Halle a. S., Mitteldeutsche Privatbank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kampf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien; Herrn H. F. Lehmann; Herrn Reinhold Stöcker eingekauft. Die Kupons bitten wir auf der Rückseite mit dem Firmastempel versehen zu wollen. [1892]
Berlin, im Dezember 1911.
Die Direktion.

Die am 2. Januar 1912 fälligen Zinsscheine unserer Pfand- und Grundrentenbriefe werden bereits vom 15. Dezember ab bei uns und unseren bekannten Einzelstellen bezahl. Greiz, den 1. Dezember 1911.
Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt.

Stempel-Fabrik
Nikolaistr. 6
Alfred Pfautsch.

liefert schnellsten und billig Kautschuk und Metallstempel aller Art, Signerstempel, Typen-Druckereien etc. **Grüner 3668.** [1868]

Zwiebelen
in gelbster bester Sorten Speiseware offeriert zu Fr. 8,25 per Htr. inkl. Sad frei ab hier, grösze Posten billiger. [5884]
Hugo Semmler, Galte a. S. — Fernspr. 584.

Bäckerei, im Betriebe, in Kund-Grundstück, in H. Stadt bei Fr. Beigenheim mit lebhaftem Verkehr. Verhältnisse halber zu verkaufen. Günst. f. überh. Anfang. Näheres durch **K. Koch, Reitz, Vater-Zahnstrasse 1.** [1765]

Neue Pianinos
von **400 Mark** an bei 10jähriger Garantie, auch bei Teilzahlung.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Neue Pianinos
von **400 Mark** an bei 10jähriger Garantie, auch bei Teilzahlung.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

LIMONST ERHALTEN SIE
Musterbrosen und kaufen **ROHMORBEL** am vortheilhaftesten direkt von der Fabrik **Hilfs-Verlag Grunwald** [1912]

Hypotheken-Kapitalien
auf landwirtschaftl. Besitz in beliebiger Höhe 1881 zu 4-4 1/2% per sofort oder später zu vergeben durch **Robert Rosenberg, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 76 Tel. 366** (Hotel Rotes Ross.) u. 1287.

Geldverkehr.

16-18000 Mk.
1. mind. 10% Hypothek auf Gut mit 40 Morq. bei Halle a. S. ohne Verm. gefucht. Off. unt. Z. qu. 6025 an d. Exped. d. Jta. erb. [5942]

38000 Mk.
II. Hypothek hinter 110000 Mk. in Berlin gefucht. Zugb. 208000 Mk. ohne Verm. Fern. bis zu 10000 Mk. Offert. unt. Z. r. 6028 an die Exp. b. Jta. [5954]

Wer löst einige sehr gute Hypotheken ab?
22 000 an Hl., 6000 an Hl., 7000 an Hl., 11 000 an Hl., 35 000 an L., 25 000 an L., 8000 an L., 7000 an L. 1. Stelle (Stadt- und Landbesitz), gelbführte, garantierte Anlage, 6000 an L. Stelle auf Water im Industriegebiet. Angebote sub Schlusssach 120, Postamt 2, Halle a. S. [1916]

Ca. 9000 Mk. auf neu erb. Hausgrundstück in guter Wohnlage zur L. Stelle gef. 30000 Mk. 72 600 Mk. Off. u. B. 8. 9733 an Rud. Mosse, Halle. [1906]

Garne, Knüppelwaren, Tricotagen, ^{beste} Bezugsquelle, H. Schnee Nachf.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Tränen werden gelacht über
Jean Blatzheim,

den Meister der Komik,

und [1899]

Paul Schneider-Dunker,
der elegante Vortragskünstler.

Die bildschöne mit ihrer wunderbar
Maud Elton dressierten Hundemeute.

The 2 Vindobonas in ihrem grotesk-
komischen Musikakt.

Neu! **Adele u. Felomena Mesquets**

Grosser Bären-Ringkampf. Aeusserst
spannend.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 6. Dezember, nachm. 3 Uhr
zur Feier des 125. Geburtstages
von Carl Maria von Weber

34. grosses Streich-Konzert

des Hof-Kapells, Generalsfeldmarschall Graf Stumppf
(Magdeb.) Nr. 36. [1898]

Leitung: Kgl. Obermusikmeister R. Fister.

Eintritt 35 Bfg. Karten gültig. F. Winkler.

Gefängnisverein für die Stadt Halle a. S. Familienabend

Donnerstag, den 7. Dezember 1911, abends pünktlich 8 Uhr
in den „Thalia-Feställen“
unter gütiger Mitwirkung des Trompeten-Korps des Mansf. Feld-
Artillerie-Regiments Nr. 75 (Dirigent Herr Kgl. Musikmeister Steuer),
der Damen Dorelise Meiling (Gesang), Maritta Seeliger, Lissy Kirste,
Schülerinnen aus der Gesangsschule Meiling, Susanne Scharfe (Violine),
des Herrn Pastor Witte.

Programm: Ouvertüre zur Oper *deanne d'Arc*, Verdi. *Arie aus*
Sansou und *Dalla*. Lieder von Schubert. Duette von Frank.
Paraphrase aus den Meisterliedern. *Larghetto* von Mozart (Violine).
Streichquartett aus Schumann. *Fantasia* aus der Oper *Der*
fliegende Holländer.

Vortrag von Herrn Pastor v. Wadtke: „Der Wert der Kinderausagen“.
Blüthenbügel aus dem Magazin B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.
Eintrittsgeld 50 Pfg. Verkaufsstellen siehe im lokalen Teil.

Fünf französische Vorträge

von **Viktor Michel**, Professeur agrégé,
Lektor an der Universität,
über

„Das moderne Frankreich“

geistige und sittliche Hauptströmungen in Literatur und Kunst
Sonnabend 6-7 im Aud. max. der Universität
(Seminargebäude) den 9., 16. Dez., 13., 20. Jan. u. 3. Febr.
Karten beim Kastellan Mittelmann 5 Mk., einzelne Vorträge 1.50 Mk.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Im „Evangelischen Vereinshaus“ (Kronprinz), Kl. Klaus-
strasse 16, findet am **Mittwoch, den 6. Dezember** und
Donnerstag, den 7. Dezember, von vormittags 10 Uhr
bis abends 6 Uhr unser

Weihnachtsbazar

statt zum Besten der Armen und Kranken in der Pflege
unseres Vereins.
Den freundlichen Besuchern ist Gelegenheit geboten,
hübsche preiswerte und praktische Einkäufe zu machen, und
jeder, der ein Scherflein beibringt, ist willkommen. Für
Erfrischungen aller Art ist reichlich gesorgt.
Wir bitten um freundliche Mittheilung bei unserer Arbeit
und nehmen kleine und grosse Gaben gern entgegen.

Frau Oberbürgermeister Dr. Riva. Frau Geheimrat Staudt.
Frau Geheimrat J. Siebel. Frau Oberprediger Schmidt.
Frau Kommerzienrat Werther. Frau Bankier K. Stecken.
Frau Bankier Lehmann. Frau Geheimrat Wagner. Frau
Pfarrer Bach.
Frau Pastor Meintke. Fr. M. Hoppe. Fr. L. Wiedemann.
Fr. M. Pfanne. Fr. Müller. Fr. Göze, Fr. E. und A. Weise.
Frau Superintendent Wächter.

Paul Bandhauers Restaurant, Gr. Brauhausstraße 31.

Mittwoch, den 6. Dezember 1911,

Grosses Schlachtfest.

Hierzu ladet freundlich ein D. D.

Preiserermässigung

für Bergmann Metallfadenlampen.

16-50 Kerzen 100-180 Volt Birnenform M. 1.50

25-50 „ 200-250 „ „ 2.50

exkl. gesetzlicher Steuer.

Bergmann-Elektricitäts-Werke A. G.

Berlin N. 65, Lampen-Abt. 1890

Das in jeder Beziehung praktisch eingerichtete und
äusserst vornehm ausgestattete

Haushaltungsbuch für das Jahr 1912,

welches der Rabatt-Spar-Verein den Sparern bei Einlösung
des gefüllten Buches im Bankhause **H. F. Lehmann** als
Weihnachtsgabe überreicht,

ist soeben erschienen.

Um dem grossen Andrang vorzubeugen, bitten wir, die
Einlösung nach Möglichkeit in den Vormittagsstunden vor-
zunehmen. [5061]

Der Vorstand des Rabatt-Spar-Vereins Halle a. S.

Schönes Weihnachts-Geschenk. Handschuhe

Eigene Fabrik, gegründet 1853.

Lager erster Firmen.

Herrenwäsche, Hosenträger,
Krawatten, Kragenschoner, Knöpfe.



E. C. Siebert,

untere Leipziger Str. 9

(gegenüber der Ulrichskirche). [1865]

Rabatt-Spar-Verein. Fernruf 2863.

Ritter Flügel Pianos

Weltausstellung-Turin-Grand Prix

Tulpe.

Jeden Dienstag abend:

Pichelsteiner Fleisch 0.75

Jeden Mittwoch abend:

Eisbein m. Meerrettich u. Kraut 0.80

Jeden Donnerstag abend:

Warm-Schinken m. Majon. Salat 1.00

„Langnese“- und „Hox“-

Biskuits empfang und empf.

zu Originalpreisen

Carl Boeck, Wassertapf. 1. Turm,

und Leipzigerstrasse 61/62.

Saal der Loge zu den 3 Oegen, Paradeplatz.

Montag, den 11. Dezember 1911, abends 7 1/2 Uhr

II. Kammermusik-Abend

der Herren Paul Wille, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein und

Prof. Georg Wille unter Mitwirkung von

Severin Eisenberger (Klavier).

Programm: Tschalkowsky, Klaviertrio A-moll op. 50; Volk-

mann, Streichquartett G-moll op. 14; Brahms,

Klavierquintett F-moll op. 34. [1913]

Konzertflügel „R. Jbach Sohn“ aus dem Magazin v. B. Döll.

Karten zu Mk. 3.10, 2.10 und 1.55 in der

Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Kaiser-Panorama.

Eine hochinteressante Tour im

Bayr. Hochland. Haben Sie schon

16 AE Wolle (Rund 8.20)

probiert bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.

Gastspiel des Berliner

Theater-Ensembles.

Leitung: Albert Höbner.

Kgl. Preuss. Schauspielere. D.

Abendstück 8 Uhr:

Mit beispiellosem Erfolg

„Krone u. Fessel“

Mittw. Schauspiel in

6 Bildern von W. Doward.

Pa. Unterzeuge

für Damen, Herren u. Kinder.

Gust. Liebermann, Weinbogens-

strasse 30.

Nenes Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Mittwoch Kleine Preise

Der Veitcheinfresser.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 6. Dez. 1911

87. Vorh. im Abdm. 3. Viertel

Novität! Hum 5 Male: Novität!

Der Fünffürtee.

Mittw. Aufführung in 3 Akten von

Wilhelm Tellers. Musik von

Theodor Blumer.

Spielleitung: Doering. 2. Abdm.

Aufführliche Leitung: W. Mehl.

Personen:

Dr. phil. Hoert

Klausen, Kriminal-

gelehrter . . . W. Koster.

Gelene, seine Frau. Bruyer-Leser

Max Galtendorf, . . . R. von Goltz.

Walter . . . J. Jung. Wilm.

Gugen Kramer, Bäcker.

Lehrer. 2. Abdm.

Gltz, seine Frau . . . W. Mehl.

Herrn Klausen, Gum-

manalt, Norberts

Bruder . . . Fr. Grützel.

Wittke, Schneider.

Helene's Kusine . Hausmann.

Dr. jur. Burgsmüller,

Nichsannalt . . . D. Stübgen.

Frau Kommerzienrat

Zu le Köppler.

Helene's Freundin R. Siebel.

Gut Dorette . . . E. Gennig.

Ein Droschkentreiber A. Stühler.

Gebhardt, Schreiber

bei Büros Müller. Otto Stahl.

Anna, Dienstmädchen. Käst Saling.

Vorher:

Die Puppenfee.

Banton. Ballett-Quintett in

1 Akt von A. Dorette u. Fr. Wul.

Musik von Josef Meyer.

Auftraggeber des Fests und

Organisatorinnen des Fests sind

Meisterrin Adele Stübgen-Witt.

Spielleitung: Karl Stühler.

Musikalische Leitung: Bruno Söhn.

Nach dem Ballett längere Pause.

Aufführung 7 Uhr. Auf. 7 1/2 Uhr.

Erne 10 1/2 Uhr. [1893]

Donnerstag, den 7. Dez. 1911

87. Vorh. im Abdm. 4. Viertel.

Novität! Hum 2. Male: Novität!

Ehezerion.

Vor und nach dem Theater

im Weinhaus Broskowski

die vorzüglichste Küche,

die besten Weine.

Damen-Handschuhe

für Gesellschaft (gants subbe),

8, 12, 16- und 20 Knöpfen,

weiss und lichte Farben.

Getting

Grosse Steinstrasse 12.

Kluster-
Violone-
Collor-
Solo-
Gebrauch-
Fächer

wird auch an Anfänger erteilt

in der Grundschole

des **Bruno Heydrich** schen

Konservatoriums

Gütchenstrasse 20.

Klavier, Violine, Cello 8 Mk.

Gesang monatlich . . . 12 Mk.

Geschwister Erziehung.

Anmeldungen jederzeit.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Dr. G. Hoffmann. Die Universität Freiburg i. Br. hat in diesem Wintersemester 2466 immatriculierte Studierende...

Börsen- und Handelsstell.

Deutsche Hypothekendarb in Berlin wieder 8 Proz. - N. Schaafhausen'scher Bankverein wiederum 7 1/2 Proz. - Berliner Polikomploit...

Kreditische Boden-Kredit-Aktien-Bank. Die am 2. Januar 1912 fälligen Coupons der Hypothekendarb der Kreditischen Boden-Kredit-Aktien-Bank werden...

Börsen- und Handelsstell.

Table with columns: Preis, Wägen, etc. Lists various market prices for goods like flour, oil, and other commodities.

Halle'sches Kunstleben.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Am Mittwoch wird zum letzten Male das musikalische Lustspiel...

Sport und Jagd.

Deutsche Gewehsausstellung in Berlin. Der Vorstand der alljährlichen deutschen Gewehsausstellungen wird in der Zeit vom 27. Januar bis 14. Februar 1912 in Berlin W. in der...

Sandwirtschaftliches.

Wahl- und Klauenjense. Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat mit Bescheid vom 2. Dezember 1911...

Schleppverkehr auf der Saale. Mitglieder von den Vereinigte Schleppfahrts-Gesellschaften, Abrechnung vom 1. Dezember 1911...

Konkurrenz, Zahlungseinstellungen usw. - Scheitern Carl Mühlens in Venzburg. Uhmacher Max Krause in Eisenach...

Schleppverkehr. - Halle a. S., 5. Dezbr. Esotri: Hamburg 9,00 M. Magdeburg 8,00 M. ...

Table with columns: Preis, etc. Lists market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Kaffeebericht. Hamburg, 5. Dezember. (Wigener Drahtbericht.) (Vermittlungsbericht.) Kaffee, gutt average Santos...

Advertisement for Palm and Palmona products. Includes an illustration of a woman and text: 'Sie kommen nicht so hoch hinauf in der Gunst des Publikums wie Palm (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine)...

Advertisement for F. A. Winterstein, Leipzig. 'Koffer- und Lederwaren-Fabrik'. Shows illustrations of suitcases and a briefcase. Text: 'Kondreiselasche „Konkurrenzlos“', 'Schreibmappe „Elegant“'...

Advertisement for Bénédictine liqueur. Shows an illustration of a bottle and glass. Text: 'LIQUEUR BÉNÉDICTINE'.

Advertisement for August Förster Flügel-Pianos. Text: 'August Förster Flügel-Pianos Fabrikate bester Qualität. Alleinvertretung B. Doll, Grosse Ulrichstrasse 33/34.'

Advertisement for Hofkonditorei Dietze. Text: 'Der Ausschmitt meiner vorzüglichen Probestrollen hat begonnen. Hofkonditorei Dietze. Am Kirchtor, Ecke Mühlweg.'

